

Die Kunst in der Produktbeschreibung

Gemeinsames Projekt: Hermann-Vöchting-Gymnasium kooperiert mit Mechatronik-Hersteller

Technik begegnet Kunst, Wirtschaft begegnet Schule – wie fruchtbar solche Konstellationen sein können, zeigt eine Kooperation zwischen einem Mechatronik-Unternehmen und dem Blomberger Gymnasium.

Blomberg. Genau ein Jahr ist es her, dass der Mechatronik-Unternehmen Wittenstein am Standort Bad Pyrmont mit seinem neuen Geschäftsbereich „tool drives“ größere Räumlichkeiten bezog. Um die vielen weißen Wände zu gestalten, entstand eine ungewöhnliche Zusammenarbeit mit dem Blomberger Gymnasium.

Petra Meier, Assistentin bei Wittenstein, suchte den Kontakt zu Günter Simon, Kunstlehrer am Hermann-Vöchting-Gymnasium in Blomberg: Auf kreative und gestalterische Weise sollten sich die Schüler mit firmenspezifischen Begriffen auseinandersetzen und damit gleichzeitig einen Einblick in die Berufswelt zu erhalten, wie es in einer Pressemitteilung des Gymnasiums heißt.

Günter Simon erstellte ein Projektkonzept, gliedert in theoretische und praktische Inhalte, für zwei 10. Klassen. Energieeffizienz, Prozessüberwachung, Drehzahlanpassung – alles Begriffe aus der Produktbeschreibung. Während sich die 10d mit der Er-



Technik durch die künstlerische Brille gesehen: Florian Schulz und Lukas Wohrab bei der Ausarbeitung ihrer Kollage „Drehzahlanpassung“.

FOTO: PRIVAT

klärung der Begriffe auseinandersetzt, informierte sich die 10b via Lexika oder Internet, bevor sich die Schüler mit erweiterten Schreibtechniken wie Schneeball-Gedichten oder Gedankenkarten arbeiteten. So entstanden neue sprachliche Möglichkeiten, die dem Unternehmen zur Beschreibung des Nutzens seiner Produkte dienen konnten.

Anschließend wählten die

jungen Leuten einen Begriff aus, um ihn kreativ und künstlerisch in Kollagen aus unterschiedlichen Materialien umzusetzen. Der deutsche Maler Kurt Schwitters (1887 – 1948) hat für seine Kollagen den Begriff „MERZ“ geprägt, der für ihn eine Verbindung zwischen „Kommerz“ und „März“, dem Frühling und Neubeginn, darstellt. Dabei werden die unterschiedlichsten Materialien ver-

wendet, und so war es auch bei den Blomberger Gymnasiasten: Sie konnten 60 Holzwerkstoffplatten im DIN-A-1-Format benutzen, die bei firmeninternen Tests mit jeweils 900, acht Millimeter tiefen Bohrungen versehen waren. Vom Ergebnis ist Petra Meier begeistert: „Die Umsetzung ist wunderbar gelungen“, freut sie sich. Telefone, Reifen, Blumentöpfe, Schrauben, Sägeblätter und CDs sind

nur einige Gegenstände, die in den Kollagen verwendet wurden.

Die Bilder sind ab 4. November im Internet unter www.tooldrives.de zu sehen. Hier besteht auch die Möglichkeit, die Bilder zu ersteigern. Bis zum 15. Januar 2010 können Angebote abgegeben werden. Der Erlös, so das Unternehmen, wird dem Förderverein des Hermann-Vöchting-Gymnasiums zugute kommen.

Lippische Landeszeitung Nr. 254, Samstag, 31. Oktober 2009

WITTENSTEIN

